

# 18. Lektion

---

## Einleitung

### Wortanalyse

Wir werden später in der Anabasis, 21.Lektion, auf das Wort **παρήλαυον** stoßen, von dem wir annehmen, dass es sich um ein Verb handelt. Um diese Form zu analysieren, müssen wir zunächst -vgl. 15. Lektion- Augment, Bindevokal (besser "Themavokal") und Endung abstreifen, um den Stamm zu erhalten.

(Bindevokal + Personalendung = Ausgang).

Den Ausgang **-ov** findet man bei 1.S. und 3.Pl. Ind. **Impf.** Akt. Es handelt sich offenbar um ein mit der Präposition **παρά** zusammengesetztes Wort. Da der Auslaut der Präposition verloren ging, muß der gesuchte Stamm vokalisch anlauten. (Auch das **η** deutet auf ein vokalisches Augment hin.) Es kann entstanden sein aus **α** oder **ε**. Demnach kann der Präsensstamm folgendermaßen lauten: **-ελαυν-** oder **-αλαυν-**. Für die 1.S.Präs. ergeben sich dann die beiden Möglichkeiten: **παρ-ελαύν-ω** oder **παρ-αλαύν-ω**. Jetzt kann nur das Wörterbuch weiterhelfen. Wir stellen fest, daß nur **παρ-ελαύν-ω** *vorbeitreiben, vorbeifahren, vorbeireiten, vorbeiziehen, heranreiten usw.* infrage kommt. (Der Ausgang **-ov** allein bestimmt aber nicht mit Sicherheit ein Imperfekt, denn -13. Lektion- es könnte sich auch um einen Aorist II handeln.) Offenbar ist der ganze Vorgang der Formbestimmung bei Verben sehr ähnlich dem Verfahren der Pflanzenbestimmung in der Botanik. In beiden Fällen kann man sich auf bestehende Regeln und Gesetze berufen, aber ohne ein wenig Intuition wird man nur schwer weiterkommen. (Auch Goethe meinte ja schon, vgl. *Faust, Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen...* Ob Goethe dabei an die **Verba muta** gedacht hat, die wir unten in der Grammatik besprechen werden? Möglich wär's schon, denn angeblich hat er -als Autodidakt- von Homer Griechisch gelernt, und das wird nicht immer leicht gewesen sein. Sie dagegen haben das Internet...)

Wenn Sie auf eine Verbform mit dem Ausgang **-σε** stoßen, so wissen Sie, daß es sich um 3.S.Ind.**Aor.**Akt. handeln muß, denn nur hier kommt dieser Ausgang vor. Nicht vergessen, dass der Aorist ein Augment hat. Hier sind einige **Beispiele**:

- **ἡμέλησε** 3.S.Ind.Aor.Akt. von **ἄ-μελέω (ᾠ)** *vernachlässigen*
- **παρήλασε** 3.S.Ind.Aor.Akt. (*unregelmäßig!*) von **παρ-ελαύν-ω** *vorbeifahren, vorbeireiten*
- **ἔκοινωνησεν** 3.S.Ind.Aor.Akt. von **κοινωνέω (ᾠ)** *Anteil haben an* (**κοινός** 3 *gemeinsam*, **ἡ κοινή διάλεκτος** *die gemeinsame Sprache* (es ist notwendig, **διάλεκτος** hinzuzufügen, weil **ἡ κοινή** *die Dirne* bedeutet.)
- **ἔξεκρέμασε**. Auch dies ist ein Aorist, *er hängt hinaus*, kommt aber von dem **μι-**Verb **ἐκ-κρεμάννυ-μι**.

Von Zeus ist bekannt, daß er die arme Hera einfach aus dem Olymp

herausgehängt hatte, weil sie dem Herakles einen Sturm auf den Hals geschickt hatte als er das Meer befuhr, nachdem er Troia erobert hatte:

...ταύτην γὰρ ἔξεκρέμασε Ζεὺς ἐξ Ὀλύμπου χειμῶνα (einen Sturm)

ἐπιπέψασαν (herbeigeschickt habende) Ἡρακλεῖ, ὅτε

(als) Τροίαν ἐκπολιορκήσας (erobert habend)

ἔπλεε τὴν θάλασσαν. (Was mag Zeus sich bei diesem Tun wohl gedacht haben?)

Das Verb πλέω *ich segle* gehört wie auch ῥέω *ich fließe*, u.a., zu den einsilbigen Stämmen auf ε, KurzGr 9.4.5

- ἑσάλπιγξε 3.S.Ind.Aor.Akt. *er trompetete* aus ἑ-σάλπιγγ-σε. Das Wort wird meist in der Bedeutung *das Signal wurde gegeben* benutzt. Das Präsens lautet:

σαλπίζω *ich trompete*.

Die Trompete heißt ἡ σάλπιγξ, ἰγγος.

---

## Grammatik

### Die Stammformen, das sogenannte a verbo des Verbums

Wenn Sie eine Grammatik, z.B. die von mir immer wieder mit **KurzGr** zitierte *Kurzgrammatik* von Langenscheidt aufschlagen, etwa KurzGr 9.5.1, so finden Sie unter dem Begriff **Tempusbildung** für jedes Verb angegeben: *Präsens, Verbalstamm, Futur, Aorist, Perfekt*. Die letzten drei Zeiten finden Sie jeweils zweifach belegt: Aktiv und Passiv. Oft wird auch noch das *Verbaladjektiv* (adjectivum verbale) mit angegeben.

Das Auswendiglernen dieser 8 Stammformen, also des a verbo, Plural: die A verbo, gehört seit unvordenklichen Zeiten zum Repertoire des Griechischunterrichts. Fest steht, dass man früher viel auswendig lernte. Uns Heutigen gehen die Dinge jedoch mehr *durch* als *in* den Kopf. Mir jedenfalls fällt auswendig lernen schwer, und es erscheint mir unendlich langweilig. Dennoch, es ist eine Tatsache, dass Sie mit den Stammformen im Kopf zu den besseren Griechen gehören werden. Wenn Sie nämlich diese wenigen Tempora mental bereitliegen haben, so können Sie alle übrigen Formen leicht entwickeln -das ist doch ein Anreiz, oder?

**Wenn Sie das a verbo eines Verbs sicher beherrschen, so können Sie mit Leichtigkeit jede beliebige Verbalform bilden.**

Sie werden jedoch sehen, dass die Stammformen (auch Stammzeiten) auch eine kreative Seite haben. Wenn Sie nämlich darangehen und die einzelnen Zeiten selbst ableiten, so werden Sie viel Freude erleben, -ähnlich wie der schon zitierte Botaniker, dem es gelingt, eine Pflanze korrekt einzuordnen.

Zunächst stellen wir uns einfach mal das a verbo von παιδέυ-ω zusammen. (Bei dieser Gelegenheit werde ich dann auch endlich etwas zum **Perfekt** sagen.)

Averbo von παιδεύω *ich erziehe*

	Präsens	Verbalstamm	Futur	Aorist	Perfekt
<b>Aktiv</b>	παιδεύω	παιδευ–	παιδεύσω	ἔπαίδευσα	πεπαίδευκα
<b>Passiv</b>			παιδευθήσομαι	ἔπαιδεύθην	πεπαίδευσμαι

Hier haben Sie die richtige Reihenfolge mit weiteren Erklärungen:

			<i>zur Bildung des</i>
παιδευ–ω	Präs.Akt.	ich erziehe	<i>Präs.Pass. und des ganzen Imperfekt</i>
παιδευ–σω	Fut.Akt.	ich werde erziehen	<i>Fut.exakt. und des Fut.Med.</i>
ἔ–παίδευ–σα	Aor.Akt.	ich erzog (einmal)	<i>Aor.Med.</i>
πε–παίδευ–κα	Perf.Akt.	ich habe erzogen	<i>Plusquamperf. Akt.</i>
πε–παίδευ–μαι	Perf.Pass.	ich bin erzogen worden	<i>Plusquamperf. Pass.</i>
ἔ–παιδεύ–θην	Aor.Pass.	ich wurde einmal erzogen	<i>Fut. Pass. (Man kann sich das Fut.Pass. also auch herleiten, so dass nur 6 Formen zu lernen sind.)</i>
παιδευ–θήσομαι	Fut.Pass.	ich werde erzogen werden	
παιδευ–τός; παιδευ–τέος	Verbaladjektiv	erzogen ein zu erziehender	

## Das Perfektum

Im **Aktiv** bildet man das **Perfektum** durch Anhängen von –κα (Tempuszeichen + α) und durch Vorsetzung der sog. **Reduplikation**, d.h. des ersten Konsonanten des Stammes gefolgt von ε, also πε–παίδευ–κα *ich habe erzogen*. (Vgl. auch die sog. **Präsensreduplikation**, die wir in der 9. Lektion besprochen.)

Bei **vokalisch anlautenden** Stämmen ist die Reduplikation gleich dem Augment (= Augmentum temporale), z.B.: ἄγω *ich führe* hat das Perfekt ἤχα; das Verb ὀπλίζω *ich bewaffne* hat das Perfekt ὤπλικα.

Die Anlaute φ,χ,θ (Aspiratae) verwandeln sich in der Reduplikationssilbe in die entsprechende Tenuis, also in den einfachen, nicht aspirierten Konsonanten. Z.B.: θαυμάζω *ich bewundere* bildet das Perf.Akt. τε-θαύμα-κα *ich habe bewundert*. Das Perf.Pass. lautet τε-θαύμασ-μαι *ich bin bewundert worden*.

Das Verbum στρατεύω *ich ziehe zu Felde* beginnt mit mehreren Konsonanten. Auch in einem derartigen Fall tritt meist das Augment (Augmentum syllabicum) an die Stelle der Reduplikation: ἐ-στράτευ-κα *ich bin zu Felde gezogen*. (Wie würde der Aorist lauten? Nun: ἐ-στράτευ-σ-α). Eine **Ausnahme** bildet das Verbum κτά-ομαι *ich erwerbe*. Sein Perfekt lautet κέ-κτη-μαι *ich habe erworben* = ich besitze.

Sollten Sie einmal das Mißgeschick haben und einem Verb begegnen, dessen Stamm mit ρ beginnt (anlautet), so halten Sie sich einfach an die folgende

**Regel:** Ein Verb, dessen Stamm mit ρ anlautet, hat im **Perfekt** keine Reduplikation, sondern ein syllabisches Augment. Ferner verdoppelt es (wie auch im **Imperfekt** und im **Aorist**) das ρ.

**Beispiel:** ριγό-ω *ich friere* lautet im Perfekt Aktiv ἐρρίγω-κα

Damit Sie nicht verzweifeln, gebe ich Ihnen noch eine -letzte!-

**Regel:** Besteht der Anlaut aus einer Muta und einer der vier Liquidä λ,μ,ν,ρ (diese Konsonantenverbindung heißt lateinisch **muta cum liquida**), so wird die **Reduplikation** nur mit der Muta gebildet. z.B. κρατέ-ω *ich besiege* bildet das Perfekt κε-κράτη-κα;

Im **Passiv** behält das **Perfektum** seine Reduplikation und fügt die bekannten (4. Lektion) Passivendungen der Haupttempora -μαι, -σαι, -ται, -μεθα, -σθε, -νται an: πε-παίδευ-μαι *ich bin erzogen worden*, usw.

- Zum **Verbaladjektiv** sagen wir jetzt nur, dass es durch Anhängen von -τός und -τέος an den Verbalstamm gebildet wird. Dabei bedeutet παιδευ-τός 1. *erzogen*, 2. *erziehbar* und παιδευ-τέος *ein zu erziehender* = *einer, der erzogen werden muß*. Weiteres dazu finden Sie in der 33. Lektion.

Das **Perfekt** gehört zusammen mit Präsens und Futur zu den nichtaugmentierten **Haupttempora**, dennoch verwendet es im Aktiv die Personalendungen der Nebentempora: -ν, -ς, -, -μεν, -τε, -ν (vgl. 4.Lektion). Wenn Sie einmal die **Aoristausgänge** vom 4. Lektion nachsehen, so werden Sie -mit Erstaunen- feststellen, daß Sie fast überall nur das Tempuszeichen σ durch κ zu ersetzen haben, um die Ausgänge für das **Perfekt** zu erhalten- nur die Endung der 3.Pl. macht eine kleine Ausnahme, denn aus -σαν müssen Sie -κᾶσι machen (denken Sie an "quasi").

- Wenn Sie **-κα** im Sing. durch **-κει** und im Plural durch **-κε** ersetzen -und außerdem noch ein Augment vor die Reduplikation setzen-, so erhalten Sie die Vergangenheit des präsentischen Perfekts, nämlich das **Plusquamperfekt**. *Wir hatten erzogen* heißt daher **ἔ-πε-παίδεύ-κε-μεν**. Wir werden aber später wieder darauf zurückkommen, da noch einige Kleinigkeiten beachtet werden müssen. 32. Lektion, **Anhang**.

Hier sind alle Personen des **Ind.Perf.Akt.:**

1	<b>πε-παίδευ-κα</b>	<i>ich habe erzogen</i>
2	<b>πε-παίδευ-κα-ς</b>	<i>du hast erzogen</i>
3	<b>πε-παίδευ-κε(ν)</b>	<i>er hat erzogen</i>
1	<b>πε-παίδεύ-κα-μεν</b>	<i>wir haben erzogen</i>
2	<b>πε-παίδεύ-κα-τε</b>	<i>ihr habt erzogen</i>
3	<b>πε-παίδεύ-κα-σι(ν)</b>	<i>sie haben erzogen</i>

Von der **Bedeutung** her bezeichnet das **Perfekt** eine völlig abgeschlossene Handlung, deren Wirkung noch in der Gegenwart spürbar ist. Es handelt sich also eigentlich um ein präsentisches Tempus.

Das **Imperfekt** **ἐπαίδευον** besagt *ich war damals* (als Sokrates Gift nehmen mußte) *mit dem Erziehen beschäftigt*. Wenn Sie jemand fragen sollten: "Was haben sie in letzter Zeit gemacht?", so können Sie antworten: "*Ich habe erzogen* (und bin jetzt damit fertig)". Für diese Aussage werden Sie das **Perfekt** **πεπαίδευκα** verwenden. (Das Perfekt ist im Deutschen eine zusammengesetzte Zeit: *Hilfsverb* -haben oder sein- + *Partizip II* )

Der **Aorist** **ἐπαίδευσα** würde lediglich den Sachverhalt *ich habe irgendetwas einmal erzogen* ausdrücken. Das passive Perfekt **πεπαίδευμαι** bedeutet *meine Ausbildung ist jetzt abgeschlossen*.

Im Deutschen erscheint uns dies alles als Kleinigkeitskrämerei, denn schließlich können wir sagen: *Sokrates starb im Jahre 399* (= Imperfekt) oder aber auch *Sokrates ist im Jahre 399 gestorben* (= Perfekt). Beide Zeiten wären im Griechischen falsch, man dürfte nur den Aorist benutzen, da einfach eine Tatsache festgestellt wird. (Im Deutschen hängt die Benutzung der beiden Vergangenheitstempora Imperfekt und Perfekt vom Sprachtyp ab: In gesprochener, informeller Sprache werden Vergangenheitsereignisse meist im **Perfekt** dargestellt (*ich habe ihn gesehen*), in geschriebener, formeller Sprache wird i.a. das Imperfekt (= Präteritum) benutzt, z.B. *ich sah ihn*.)

- Was besagt denn schließlich das **Plusquamperfektum**? Sie würden es einsetzen, um z.B. auszudrücken, dass damals, als Sokrates starb, ihre Erziehung

bereits abgeschlossen war. Es kennzeichnet also einen Vorgang, der in der Vergangenheit bereits vollendet war.

## Verba muta

Verba pura (d.h. Verben, deren Stamm auf einen Vokal auslautet), deren Stamm wie bei **παιδεύ—ω** auf einen **Diphthong** ausgeht, etwa **βουλεύ—ω** *ich rate* oder **λού—ω** *ich wasche*, werden ihre Stammformen ebenso bilden wie **παιδεύ—ω**, d.h. wir lernen nichts Neues.

Wir wollen daher die **Stammformen** einiger **Verba muta** betrachten. Das sind Verben, deren Stamm auf einen Verschlusslaut endet. Das sind die **Konsonanten**, die sich in den drei Gruppen Kehllaute (Gutturale), Lippenlaute (Labiale) und Zahnlaute (Dentale) befinden. Diese Einteilung stützt sich auf die Sprachwerkzeuge, mit denen die betreffenden Laute gebildet werden:

**Gutturale:** κ, γ, χ (Kehlkopf)

**Labiale:** π, β, φ (Lippen)

**Dentale:** τ, δ, θ (Zähne)

Die Reihenfolge der Laute ist nicht willkürlich gewählt. Die drei ersten, also κ, π, τ, sind **stimmlos** (voces tenues), γ, β, δ sind **stimmhaft** (voces mediae), und die letzten drei, χ, φ, θ, sind **behaucht** (voces aspiratae).

Aber welche anderen Konsonanten gibt es noch? Es sind die **Dauerlaute** (voces liquidae) λ, μ, ν, ρ (vgl. 7. Lektion) und die **Doppelkonsonanten** ζ(ds), ξ(ks), ψ(ps).

Die **Verba muta** werden genauso konjugiert wie **παιδεύω**. Man hat nur einige Lautgesetze zu beachten.

Hier ist nun als erstes **Beispiel** das Averb von **πείθω** *ich überrede* (Stamm: **πειθ—**):

πέισω, ἔπεισα, πέπεικα, πέπεισμαι, ἐπείσθην, πεισθήσομαι

**Verbaladjektive:** πειστός, πειστέος.

Anzumerken ist, dass die Kunst der Überredung eine Göttin besitzt, es ist **Πειθώ** *Peitho*.

Ich vermute, dass Sie hier gerne einige Erklärungen hätten; denn, wo ist das θ geblieben, und wo kommt das σ in den passiven Formen her? Also, die Sache ist die:

- Auslautender Dental (τ, δ, θ) fällt vor σ, κ spurlos aus. (Elision) -Auch ν fällt vor σ aus!
- Dental vor anderen Dentalen und μ wird zu σ. (Dissimilation)
- Guttural (κ, γ, χ) wird mit σ zu ξ; vor μ zu γ, vor τ zu κ, vor θ, σθ zu χ
- Labial (π, β, φ) wird mit σ zu ψ; vor μ zu μ, vor τ zu π, vor θ, σθ zu φ

Demnach wird aus **πειθ**–σω durch Elision **πέι**–σω, aus **πεπειθ**–κα wird **πέπει**–κα. Andererseits verwandelt sich **θ** vor **μ** in **σ**: d.h. aus **πεπειθ**–μαι wird **πέπεισ**–μαι. Ferner: **ἔπειθ**–θην => **ἔπέισ**–θην und **πειθ**–θήσομαι => **πεισ**–θήσομαι.

Diese Lautänderungen ergaben sich im Laufe der Zeit, weil es einfach zu schwierig war, **πειθσω** oder **ἔπειθην** auszusprechen. Das gleiche Problem tritt auch bei anderen Konsonanten auf, z.B. bei den Stämmen, die auf einen **Guttural** (**κ, γ, χ**) oder auf einen **Labial** (**π, β, φ**) ausgehen. Wenn Sie etwa das Averbō zu **τάττ**–ω *ich ordne* bilden wollen -und wer wollte das nicht!-, so müssen Sie wissen, daß der Verbalstamm **ταγ**–lautet, also auf einen Kehllaut ausgeht. Dieses **γ** verwandelt sich vor **σ** in **ξ**, vor **θ** in **χ** und vor **τ** in **κ**.

Also lautet das Averbō von **τάττ**–ω:  
**τάξω**, **ἔταξα**, **τέταχ**–α, **τέταγ**–μαι, **ἔτάχ**–θην, **ταχ**–θήσομαι  
 Verbaladjektiv: **τακ**–τός, **τακ**–τέος  
 Fehlt bei **τέ**–**ταχ**–α nicht ein **κ**? Fehlt tatsächlich! Denn:

**Regel:** Perfekt und Plusquamperfekt Aktiv werden bei *Guttural*- und *Labial*stämmen ohne **κ** gebildet. Der Stammauslaut wird aspiriert.

Hier haben Sie einen Labialstamm: **κρυπ**–. Dieser Stamm gehört zu **κρύπτω** *ich verberge*. Das Perfekt Aktiv lautet **κέ**–**κρυφ**–α. (apokryph, Krypta)

**Es gilt übrigens meistens:**

Endet der Präsensstamm auf **ττ**, so ist der Verbalstamm **guttural**, z.B.: **φυλάττ**–ω *ich bewache* hat den Verbalstamm **φυλακ**–. (Wir können **ττ** zu den Gutturalen rechnen, da es sich aus **Guttural** + **ι** herleitet, z.B. **φυλάττω** = **φυλακ**–ι–ω.) Endet der Präsensstamm auf **ζ**, so ist der Verbalstamm **dental**, z.B.: **γυμνάζ**–ω, hat den Verbalstamm **γυμναδ**–.

Nun wäre es ja ganz nützlich, die angeführten Regeln zusammengestellt zu sehen. Ist auch schon erledigt:

**Zusammenfassung:**

Die **Verba muta** werden genauso konjugiert wie **παιδεύω**. Man hat nur einige Lautgesetze zu beachten.

- Auslautender Dental (**τ, δ, θ**) fällt vor **σ, κ** spurlos weg. (Elision)
- Dental vor anderen Dentalen und **μ** wird zu **σ**. (Dissimilation)
- Guttural (**κ, γ, χ**) wird mit **σ** zu **ξ**; vor **μ** zu **γ**, vor **τ** zu **κ**, vor **θ, σθ** zu **χ**
- Labial (**π, β, φ**) wird mit **σ** zu **ψ**; vor **μ** zu **μ**, vor **τ** zu **π**, vor **θ, σθ** zu **φ**

**Regel 1:** Perfekt und Plusquamperfekt Aktiv werden bei *Guttural*- und *Labial*stämmen ohne **κ** gebildet. Der Stammauslaut wird aspiriert.

**Regel 2:** Verben, deren Stamm mit ρ anlautet, haben im **Perfekt** keine Reduplikation, sondern ein syllabisches Augment. Ferner verdoppeln sie (wie auch im **Imperfekt** und im **Aorist**) das ρ.

**Regel 3:** Besteht der Anlaut aus einer Muta und einer der vier Liquidä λ, μ, ν, ρ (diese Konsonantenverbindung heißt lateinisch **muta cum liquida**), so wird die **Reduplikation** nur mit der Muta gebildet. Z.B. κρατέ-ω *ich besiege* bildet das Perfekt κε-κράτη-κα;

- Bei **vokalisch anlautenden** Stämmen ist die Reduplikation gleich dem **Augment** (= Augmentum temporale), z.B.: ἄγω *ich führe* hat das Perfekt ἤχα; das Verb ὀπλίζω *ich bewaffne* hat das Perfekt ὤπλικα.
- Das Verbum στρατεύω *ich ziehe zu Felde* beginnt mit mehreren Konsonanten. Auch in einem derartigen Fall tritt meist das Augment (Augmentum syllabicum) an die Stelle der Reduplikation: ἔ-στράτευ-κα *ich bin zu Felde gezogen*. (Wie würde der Aorist lauten? Nun: ἔ-στράτευ-σ-α). Eine **Ausnahme** bildet das Verbum κτά-ομαι *ich erwerbe*. Sein Perfekt lautet κέ-κτη-μαι *ich habe erworben* = ich besitze.
- Die Anlaute φ, χ, θ (Aspiratae) verwandeln sich in der Reduplikationssilbe in die entsprechende **Tenuis**, also in den einfachen, nicht aspirierten Konsonanten. Z.B.: θαυμάζω *ich bewundere* bildet das Perf.Akt. τε-θαύμα-κα *ich habe bewundert*. Das Perf. Pass. lautet τε-θαύμασ-μαι *ich bin bewundert worden*.

## Übungen zur Grammatik

- Wie lauten **Perf. Akt./Pass.** von φονεύω *ich morde* und χωρίζω *ich trenne*
- Bilden Sie die Stammformen von κρύπτ-ω *ich verberge* (Stamm: κρυφ-), γυμνάζω *ich übe*, (Stamm: γυμναδ-) und von πράττω *ich tue*.
- Übersetzen Sie: Τὴν Ἑλλάδα πεπαίδευκεν οὗτος ὁ ποιητής.
- Ὅμηρος τὴν Ἑλλάδα ἐ-πε-παι-δέυκει.

### Lösungen:

- **Perf.Akt.:** πε-φόνευ-κα, **Perf.Pass.:** πε-φόνευ-μαι  
**Perf.Akt.:** κε-χώρι-κα, **Perf.Pass.:** κε-χώρισ-μαι
- κρύψ-ω, ἔκρυψ-α, κέκρυφ-α, κέκρυμ-μαι, ἔκρυφ-θην, κρυφ-θήσομαι; κρυπ-τός, κρυπ-τέος; γυμνά-σω, ἐ-γύμνα-σα, γε-γύμνα-κα, γε-γύμνασ-μαι, ἐ-γυμνάσ-θην, γυμνασ-θήσομαι; γυμνασ-τός, -τέος

Bei **πράττω** habe ich den Stamm nicht angegeben. Er dürfte aber auf einen Guttural ausgehen. Hilfe finden wir in dem Substantiv ἡ **πράξις** *das Tun, das Geschäft* (denken Sie an die Arzt-Praxis). Nun ist der Stamm aber nicht **πρακ-**, sondern **πράγ-**. (Guttural + σ = ξ). Das Futur Aktiv wird demnach aus **πραγ-σ-ω** gebildet: **πράξω**. Nun schauen Sie bitte die Stammformen in KurzGr 10.6 (9.Aufl.) nach. Sicherlich stimmt Ihr Perfekt Aktiv **πέπρᾶχα** nicht überein mit der Form in KurzGr: **πέπρᾶγα**. Wer hat nun recht? Natürlich Sie! Denn der Stammaslaut muß aspiriert werden. -Andererseits ist **πέπρᾶγα** nicht



unmöglich. *Aber es bedeutet etwas anderes.* Während πέπραχα ordnungsgemäß ich habe getan bedeutet, hat πέπραγα die Bedeutung ich befinde mich, z.B. wohl (εὖ). Auch bei πείθω gibt es die offizielle transitive Form des Perfekts: πέπεικα ich habe überredet und daneben die intransitive Form πέποιθα ich vertraue. Eine Sprache ist ein lebend Ding, nicht alles fügt sich in ein Regelkorsett.

- Dieser Dichter (gemeint ist Homer) hat (ganz) Griechenland erzogen. (Griechenland erhielt seine Bildung von Homer.)
- Homer hatte Griechenland erzogen.

## Lektüre

	[1.1.8]
1.	Ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδείραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντα
2.	ἑαυτῷ περὶ σοφίας, καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ,
3.	ὅθεν αἰ πηγαί [εἰσίν].
4.	διὰ δε τοῦτο ὁ ποταμὸς καλεῖται Μαρσύας. ἔνταῦθα Ξέρξης,
5.	ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἠττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται
6.	οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια καὶ τὴν Κελαινῶν ἀκρόπολιν.
7.	ἔνταῦθα ἔμεινε Κύρος ἡμέρας τριάκοντα·
8.	καὶ ἦκε Κλέαρχος ἔχων ὀπλίτας χιλίους
9.	καὶ πελταστὰς Θρᾶκας ὀκτακοσίους
10.	καὶ τοξότας Κρήτας διακοσίους· ἅμα δὲ καὶ Σῶσις
11.	παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὀπλίτας τριακοσίους.

# Übersetzung

## wörtliche Übersetzung:

1.	Hier es wird gesagt Apollo geschunden zu haben (den) Marsyas, besiegt habend (den) Streitenden
2.	(mit) ihm selbst in Bezug auf Kunst und die Haut aufgehängt zu haben in der Höhle,
3.	woher die Quellen (sind);
4.	wegen aber dieser Sache der Fluss wird genannt Marsyas. Hier Xerxes,
5.	als aus dem Griechenland, besiegt durch die Schlacht, er ging weg, es wird gesagt
6.	gebaut zu haben dieses Schloss und die Kelänä-Burg.
7.	Hier blieb Kyros Tage dreißig;
8.	und es kam Klearch mit Hoplitern tausend
9.	und Peltasten, Thrakern, achthundert
10.	und Bogenschützen, Kretern, zweihundert. Zugleich aber auch Sosis
11.	er war anwesend, der Syrakusaner, mit Hoplitern dreihundert.

## freie Übersetzung:

*Es wird erzählt, dass an dieser Stelle Apollo den Marsyas geschunden habe, nachdem er ihn bei einem Kampf um die Geschicklichkeit (um die Kunst) besiegt hatte. Die Haut soll er in der Höhle aufgehängt haben, in der sich die Quellen befinden. Daher wird der Fluß Marsyas genannt.*

*Es heißt, dass Xerxes, als er in der Schlacht (bei Salamis) besiegt, aus Griechenland wegzog, hier dieses Schloss und die Burg von Kelänä erbaut habe.*

*Hier blieb Kyros dreißig Tage; Klearch kam mit tausend Hoplitern, achthundert thrakischen Peltasten und zweihundert kretischen Bogenschützen. Gleichzeitig traf auch der Syrakusaner Sosis mit dreihundert Hoplitern ein.*

## Erklärungen

- **Verben**

**λέγεται** 3.S.Ind.Präs.Pass. von **λέγω** *ich sage*. Beachten Sie, dass der Grieche eine *persönliche* Konstruktion wählt (**Apollo** wird gesagt, geschunden zu haben), während wir im Deutschen die *unpersönliche* Form benutzen (**es** wird gesagt, daß Apollo geschunden habe). Vgl. 10./14. Lektion über die *Indirekte Rede*. Dort, 14. Lektion, erfuhren wir, dass nach dem Passiv **λέγεται** nicht der **a.c.i.**, sondern der **n.c.i.**, nominativus cum infinitivo, benutzt wird -wie es hier ja auch der Fall ist. In Zeile 5. kommt das Verb erneut vor: *Xerxes wird gesagt hier erbaut zu haben*.

**ἔκδειρ-αι** Infin. Aor. Akt. von **ἐκ-δέρ-ω** *ich schinde* (d.h. ziehe die Haut ab!) Das Verbum **δέρ-ω** *ich schinde* hat einen Stamm, der auf die Liquida **ρ** ausgeht. In der 7. Lektion sahen wir, daß bei diesen **Verba liquida** (li:kvida) das Tempuszeichen **σ** im Aorist Aktiv und Medium ausfällt; allerdings tritt **Ersatzdehnung** des letzten Stammvokals ein. Die Dehnung von **ε** liefert **ει**. (Ein **α** wird, wenn es nicht nach **ι**, **ρ** steht, zu **η** gedehnt. **ι** und **υ** werden einfach gedehnt, ohne dabei ihre Form zu ändern. Erinnern Sie sich der *Ancipites* in der Einleitung zur vorletzten Lektion?) Auf Grund dieser Regeln heißt der Infin. Aorist. Akt. nicht **δέρ-σ-αι**, sondern **δειρ-αι**. Wir haben bei **δέρ-ω** noch eine Kleinigkeit zu beachten:

Das **ε** einsilbiger Stämme erleidet im Perfektstamm, im Aorist und Futur Passiv und im Verbaladjektiv **Ablaut**, d.h. es verwandelt sich in **α**. Die Stammformen von **δέρω** lauten **δερῶ**, **ἔδειρα**, **δέδαρκα**, **δέδαρμαι**, **ἐδάρην**, **δαρήσομαι**. (Im Aktiv und Medium bilden die Verba liquida ein kontrahiertes Futur, sog. **attisches Futur**. Daher heißt das Futur Akt. nicht **δέρσω**, sondern **δερῶ**. Auch die mehrsilbigen Stämme auf **-ιζ**, ferner z.B. **τελέω** und **καλέω**, bilden attisches Futur: **τελῶ**, **καλῶ**.) Vergleichen Sie mit dem ersten Übungssatz, in dem Sie erneut -aber in einem ganz anderen Zusammenhang- auf **δέρω** stoßen. **κρεμά-σαι** *aufgehängt zu haben* und **οἰκοδομη-σαι** *gebaut zu haben* sind beide Infinitive des Aorist Aktiv. (Sie werden es kaum glauben, dass sich unser *Rahmen* bis auf das Verb **κρεμάω** (**κρεμάννυμι**) *aufhängen* zurückverfolgen läßt.

Oben, Einleitung, hörten Sie, daß Zeus die Hera aus dem Olymp herausgehängt hatte: **ταύτην γὰρ ἔξεκρέμασε Ζεὺς ἐξ Ὀλύμπου.**)

**νικήσας** Nom.S.Mask.Part.Aor.Akt. von **νικάω** *besiegen* (**ἡ νίκη** *der Sieg*)

**ἐρίζοντα** Akk.S.Mask.Part.Präs.Akt. von **ἐρίζω** *streiten, wetteifern*

**καλεῖται** 3.S.Ind.Präs.Pass. (**καλέ-εται**) von **καλέω** *rufen, nennen*

**ἠττηθείς** Nom.S.Mask.Part.Aor.Pass. (einst *besiegt worden*) von **ἠττάομαι** *verlieren, unterliegen, besiegt werden*. Kommt nur im Passiv vor. Es ist aber kein **Deponens**, 5. Lektion, weil es nicht aktive, sondern -zusammen mit der

passiven Form- passive Bedeutung hat. (ἠττηθεῖς τοῦ δικαίου *sich dem Recht fügend*)

ἀπεχώρει 3.S.Ind.Impf.Akt. (ἀπεχώρε—ε vgl. 5.; 6.; 13. Lektion) von ἀποχώρῃω *weggehen*

- **Sonstige Wörter und Erklärungen**

Das wenig freundliche Verhalten Apolls finden wir in einem Mythos, in dem der Satyr Marsyas es wagte, mit einer Flöte, die Athene weggeworfen hatte (weil sie zu dicke Wangen bekam), Apollo zu einem musikalischen Wettstreit herauszufordern. Der Zitherspieler Apoll muss wohl gewonnen haben. Aber musste er deshalb dem armen Satyr gleich die Haut, ἡ δέρμα, abziehen? Andererseits haben die Väter der Inquisition mit anderen Begründungen ähnlich gehandelt. Der Mythos wurde oft in der Kunst dargestellt.

Xenophon hatte es nicht nötig, zu erklären, in welcher Schlacht Xerxes (486-465), Sohn und Nachfolger Dareios' I., besiegt wurde. Jedermann im damaligen Griechenland kannte die Geschichte: 480 v.Chr. wurde Xerxes bei der Insel Salamis -also nahe bei Athen- von den vereinten Griechen unter Führung des Themistokles in einer erbitterten Seeschlacht besiegt. 479 wurde das persische Landheer bei Plataiai durch den Hellenenbund unter Führung des Spartaners Pausanias geschlagen. Für die Perser mag diese Niederlage nur das Ende einer kostspieligen, aber vergeblichen Expedition gewesen sein, für die Griechen war es ein Sieg, der über Freiheit oder Unterwerfung entschied. Man muss den Persern allerdings zugestehen, dass sie i.A. dem unterworfenen Gegner Sprache, Kultur und Religion unangetastet ließen. Xerxes hatte vergeblich versucht, in Griechenland die Eroberungspolitik seines Vaters fortzusetzen. Wegen seiner politischen Mißerfolge wurde er 465 bei einer Adelsverschwörung ermordet.

τὸ ἄντρον *Höhle, Grotte* (vgl. spanisch: *antro* mit der Zusatzbedeutung *berüchtigtes Haus, "Loch"*). Bei ὄθεν αἱ πηγαί fehlt das Prädikat; man könnte εἶσιν hinzusetzen. Κελαινῶν ist nähere Bestimmung (Attribut) des Substantivs ἡ ἀκρόπολις. Diese attributive Bestimmung hätte auch zusammen mit dem Artikel nach-gestellt werden können: ἡ ἀκρόπολις ἡ Κελαινῶν. Vergl. auch ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.

Eine **Ausnahme** bilden die Genitive αὐτοῦ (desselben = *sein*) und αὐτῶν (derselben = *ihr*), sie befolgen nie die **attributive Wortstellung**. Vgl. unsere Besprechung der **Besitzangaben** in der letzten Lektion: τὸ δῶρον αὐτοῦ *sein Geschenk* oder auch αὐτοῦ τὸ δῶρον.

Wir wissen, man nennt diese Wortstellung **prädikativ**.

Ebenso οἱ ἰατροὶ αὐτῶν oder αὐτῶν οἱ ἰατροί *ihre Ärzte*.

Beachten Sie bei den folgenden Angaben zu den Truppenstärken, dass Zahlen von 200 ab dekliniert werden (17. Lektion).

## Übungen zur Lektüre

- ὁ μὴ δαρῆς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.
- οὐχ ἡ ῥώμη (Stärke), ἀλλ' ἡ τέχνη (Kunst, Fähigkeit) ἦν αἰτία τῆς νίκης αὐτοῦ.
- τὰ ἐν Κελαιναῖς βασιλεία (Nom. Neutr. Pl.). Das Wort kommt fast nur im Plural vor  
ὑπὸ Χέρξου οἰκοδομηθῆναι (Inf. Aor. Pass.) λέγεται,  
ἐπεὶ οὗτος ἔξ Εὐρώπης  
εἰς Ἀσίαν ἐπορεύθη (πορεύω schicken, auf den Weg bringen; med./pass. sich begeben, reisen, marschieren. 3.S. Ind. Aor. Pass.).
- ὑπὸ δὲ τοῖς βασιλείοις μέγας (μεγάλη, μέγα groß) παράδεισος ἦν, πλήρης ἀγρίων θηρίων.
- Nicht die Mutter, sondern der Vater starb.
- Man erzählt, dass Apollo den Marsyas besiegt habe.
- Aus dieser Grotte aber fließt ein Fluss. Der Name des Flusses ist Marsyas.
- Dareios (D. I. 522-486) wünschte König zu sein auch der Griechen. Aber Dareios wurde sowohl zu Lande, als auch zu Wasser vom Oberbefehlshaber (στρατηγός) der Griechen besiegt (Aor. Pass.). Der Name dieses Feldherrn war Miltiades.  
(Es handelt sich um die Schlacht bei Marathon, 490 v. Chr., -also 10 Jahre vor der Niederlage des Xerxes in der Bucht vor Salamis. Diomedon soll die Nachricht vom Sieg bei Marathon nach Athen gebracht haben u. dort tot zusammengebrochen sein; danach der Marathon-Lauf, 42,2 km. 1953 wurde der Helm des Miltiades bei Ausgrabungen in Olympia gefunden. Er war wohl als Weihegeschenk dorthin gestiftet worden.)

### Lösungen:

- Der nicht geschundene Mensch wird nicht gebildet (sagt Menander, 343-293). (In diesem Spruch steckt so viel Lebensweisheit, daß Goethe ihn als Motto für *Dichtung und Wahrheit* gewählt hatte. δαρῆς Nom. Mask. S. Part. Aor. II Pass. von δέρω. παιδεύεται 3.S. Ind. Präs. Pass. -oder hier besser Medium: *er erzieht (bildet) sich*. Vgl. 25. Lektion)
- Nicht die Stärke, sondern die Fähigkeit war die Ursache seines Sieges.
- Das Schloss in Kelänä soll von Xerxes erbaut worden sein, als dieser aus Europa nach Asien marschierte.
- Unterhalb des Schlosses gab es einen großen Park voller wilder Tiere.
- οὐχ ἡ μήτηρ, ἀλλ' ὁ πατήρ ἔτελεύτησεν.
- λέγεται Ἀπόλλων Μαρσύαν νικῆσαι. (Der Infinitiv Aorist hat selten Vergangenheitsbedeutung. Der Inf. Präs. wird benutzt, um zu betonen, daß eine Handlung stetig oder gewohnheitsmäßig stattfindet. Z.B. *Es macht mir Spaß zu lernen*. Wenn Sie aber mitteilen wollen, dass es Ihnen Freude machen würde, *Griechisch zu lernen*, dann werden Sie den Infinitiv des Aorist bemühen müssen. Überhaupt ist der Inf. Aorist weitaus gebräuchlicher im Griechischen als der Inf. Präs.)
- ἐκ δὲ τούτου τοῦ ἄντρου ῥεῖ ποταμός.  
τοῦνομα τὸ τοῦ ποταμοῦ Μαρσύας  
ἔστιν.

- Δαρείος ἐβούλετο βασιλεὺς εἶναι καὶ τῶν Ἑλλήνων.  
'Ἀλλὰ Δαρείος καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν

ὑπὸ τοῦ τῶν Ἑλλήνων στρατηγοῦ ἐνίκηθη.

Τοῦνομα τὸ τούτου τοῦ στρατηγοῦ ἦν Μιλτιάδης.

(Beachte die attributive Wortstellung: τὸ ὄνομα τὸ τοῦ στρατηγοῦ.

Das Attribut wird hier mit Artrikel hinter das Substantiv gesetzt. Die andere Möglichkeit wäre, vgl. 17. Lektion, zwischen Artikel und Substantiv.)

## Anhang

In der letzten Lektion erfuhren wir von Sokrates in der Einleitung etwas über **Thessalien**. Ich möchte an dieser Stelle noch ein paar Sätze hinzufügen. Thessalien wird als die Stätte der ältesten Besiedlung Griechenlands betrachtet, wobei jene von Trikki bis in sehr frühe Zeit zurückverfolgt werden kann. Schon Homer berichtet, dass seine Bewohner am trojanischen Krieg teilnahmen, während Historiker und Geographen (Strabo, Herodot, Livius) genaue Angaben über diese Gegend machen. Hier war es, wo in klassischen Zeiten der berühmte Arzt des Altertums, **Asklepios**, lebte. Mit seinen Söhnen Machaon und Podalirios gründete er hier das Asklepieion und behandelte seine Patienten. (Nach T.M.Provatakis *Meteora*, Athen 1991)

Der heutige Besucher Thessaliens möchte vor allem die -früher unzugänglichen- **Meteora**-Klöster besichtigen. Im 14. Jahrhundert soll der Mönch Athanasios vom Berg Athos gekommen sein, um das erste Kloster auf dem Platyolithos-Felsen zu gründen. Er nannte den Felsen *Meteora* (in der Luft), denn er erhebt sich 613 m über den Meeresspiegel. Seitdem ist das gesamte Gebiet als *Meteora* bekannt.

Wie würden Sie dieses Wort betonen? Die Sache ist nicht ganz trivial, wie Sie feststellen können, wenn Sie in verschiedenen Führern nach Auskunft suchen. Im Alt- wie im Neugriechischen bedeutet das zweiendige Adjektiv **μετ-έωρος** *in der Luft (zwischen Himmel und Erde) schwebend*. Damit ist die Frage nach der Betonung bereits beantwortet. Was aber bedeutet das Neutr.Pl. **μετέωρα**? Der Artikel **τά** (und **οἱ**) dient oft der Substantivierung der verschiedensten Ausdrücke. Z.B. bedeutet **οἱ νῦν** *die jetzigen Menschen*, **τὰ τῶν Ἀθηναίων** *die Lage der Athener*, **τὰ μετὰ ταῦτα** *das darauf Folgende*. Demnach bedeutet **τὰ μετέωρα** *die Dinge, die zwischen Himmel und Erde schweben*. Wir finden diesen Ausdruck z.B auch in der *Apologie* des Sokrates im 2. Kapitel, in dem Sokrates angeklagt wird, sich mit über- und unterirdischen Dingen zu beschäftigen, und dass er versuche, eine schlechte Sache als die bessere erscheinen zu lassen. Der Anfang lautet vereinfacht so: ...**καὶ ἐμοῦ κατηγοροῦν** (+ Gen. *anklagen*) **οὐδεν ἄληθές** (*fälschlich*) (**λέγοντες**) **ὡς ἔστι τις Σωκράτης ἀνὴρ σοφός, φροντιστὴς** (*erforschend*) **τὰ μετέωρα**...

In der folgenden **Fabel** werden Sie wieder nützliche Lebensweisheit und Grammatik finden. Außerdem treffen wir erneut auf Wörter, die wir oben im Anabasis-Text bereits antrafen: **ἐρίζω** *streiten* (denken Sie an *reizen*) und **ἡ πηγή, ἧς** *die Quelle*, ein Wort, das meist -wie oben- im Plural vorkommt **αἱ πηγαί**, –was auch der Name einer Hafenstadt von Megaris ist. **ἄγω** *ich führe* mit dem Perfekt **ἤχα** gab's oben in der Grammatik.

### Der Löwe und das Wildschwein

Θέρους ἐν ὥρᾳ, ὅτε τὸ καῦμα δίψαν ἐμποιεῖ,  
 εἰς μικρὰν πηγὴν λέων καὶ κάπρος ἦλθον πιεῖν.  
 ἤριζον δὲ τίς πρῶτος αὐτῶν πίη.  
 ἔκ τούτου δὲ πρὸς φόνον ἀλλήλων διηγέρθησαν.  
 ἄφνω δὲ ἐπιστραφέντες πρὸς τὸ ἀναπνεῦσαι,  
 εἶδον γῦπας ἐκδεχομένους ὅς ἂν αὐτῶν πέση, τοῦτον καταφαγεῖν.

διὰ τοῦτο λύσαντες τὴν ἔχθραν εἶπον·  
 "Κρεῖσσόν ἐστιν ἡμᾶς φίλους γενέσθαι  
 ἢ βρῶμα γυψὶ καὶ κόραξιν."

'Επιμύθιον. ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι τὰς πονηρὰς ἔριδας  
 καὶ τὰς φιλονικίας καλόν ἐστι διαλύειν,  
 ἐπιδὴ πᾶσιν ἐπικίνδυνον τέλος ἄγουσιν.

### Erklärungen:

τὸ **θέρους**, **ους** *Wärme, Sommer*; **ἡ ὥρα**, **ας** *Zeit, Jahreszeit* (unser *Jahr* hängt damit zusammen; eine andere Anwendung ist z.B. **ὥρα ἐστὶν ἀπιέναι** *es ist Zeit, abzuhausen* -aber bleiben Sie noch bis zum Ende der Fabel!)

τὸ **καῦμα**, **ατος** *Hitze*; **ἡ δίψα**, **ης** *Durst* (auch τὸ **δίψος**, **ους**)

**ἐμ—ποιέω** *erzeugen, verursachen, einschalten*

**ὁ κάπρος**, **ου** *Wildschwein*; **ἦλθον** 3.Pl.Ind.Aor.II.Akt. von **ἔρχομαι** *kommen*

**ἤριζον** 3. Pl. Ind. Impf. Akt von **ἐρίζω** *streiten*

**πίη** 3. S. Konj. Aor. Akt. von **πίνω** *trinken*

(Aorist: **ἔ—πι—ον**, Aoriststamm ist **πι—**. **Konjunktiv Aorist** ist gleich Aoriststamm + Endung des Konj. Präs.)

**ἡ φονή**, **ἧς** *Mord, Blutbad*; **πρὸς φόνον ἀλλήλων** *bis zum gegenseitigen Umbringen, d.h. auf Leben und Tod*

**διηγέρθησαν** 3.Pl. Ind. Aor. Pass. von **δι—εγείρω** *ganz aufwecken*. **εγείρω**—**ω** *erwecken* gehört zu den Verba liquida. Es besitzt nur Futur, Aorist aktiv und passiv: **ἐγερῶ** *ich werde erwecken*,

**ἤγειρα** *ich erweckte einmal* und **ἠγέρθη** *ich wurde einmal geweckt*.

**ἐπιστραφέντες** Nom. Pl. Mask. Part. Aor. Pass. von **ἐπι—στρέφω** *hin (um)-wenden*, vgl. 22. Lektion, **Anhang**. Von **στρέφω** *drehen, wenden* ist auch in der 21. Lektion die Rede.

**ἄφνω** Adv. *plötzlich*

**ἀναπνεῦσαι** Inf. Aor. Akt. von **ἀνα—πνέω** *aufatmen, verschnaufen*; der Aoriststamm ist

**πνευ—**, z.B. **ἔπνευσα** *ich hauchte einmal*. In der kommenden Lektion gibt es in der **Einleitung** **πνεῦμα**!

ἔκ-δεχομένους Akk. Pl. Mask. Part. Präs. Med. von ἔκ-δέχομαι *erwarten, lauern auf* (Das Relativpronomen ὅς mit ἄν wird in der 33. Lektion ausführlich betrachtet werden.)

ὁ γύψ, γυπός *der Geier*

πέση 3. S. Konj. Aor. II Akt. von πίπτω *fallen, erliegen* (der Aorist II Akt. lautet ἔ-πεσ-ον)

κατα-φαγεῖν Inf. Aor. II zu κατα-εσθίω *aufessen, verschlingen*

λύσαντες Nom. Pl. Mask. Part. Aor. Akt. von λύω *auflösen, abbrechen*

(λύω wird genau wie παιδεύω konjugiert. Vgl. KurzGr 3.9.3.)

ἡ ἔχθρα, ας *Haß, Feindschaft; τὸ βρῶμα, ατος Speise*

ἡ φιλονικία, ας *Ehrgeiz, Streitsucht; τὸ τέλος, ους Ende* (Adv. zuletzt)

ἄγω *treiben, führen*

### Übersetzung:

*Zur Zeit des Sommers, wenn die Hitze den Durst erzeugt, kamen an eine kleine Quelle ein Löwe und ein Wildschwein, um zu trinken. Sie stritten sich, wer von ihnen als Erster tränke.*

*Daraus wurden sie zu gegenseitigem Mord aufgestachelt.*

*Plötzlich, als sie sich umdrehten, um Atem zu schöpfen, sahen sie Geier, die darauf warteten, wer von*

*beiden fallen würde, um ihn zu verschlingen.*

*Daher brachen sie ihren Hass ab und sagten: "Wir werden besser Freunde als Fraß für Geier und Raben."*

**Moral:** *Die Erzählung zeigt, dass es vernünftig ist, schädliche Zänkereien und Eifersüchteleien abzustellen, da sie für alle zu einem gefährlichen Ende führen.*